

Biografie | Februar 2024

Severin von Eckardstein zählt zu den bedeutendsten deutschen Pianisten seiner Generation und ist mit Solo- und Orchesterkonzerten auf vielen großen Podien der Welt zuhause.

Er gab viel beachtete und von der Presse hoch gelobte Auftritte, u.a. in Berlin, München, Moskau, London, Paris, Madrid, New York, Amsterdam, Trondheim, Budapest, Hong-Kong, Tokyo und in Seoul. Vielfach ist er auch bei Musikfestivals zu hören, so mehrfach beim Klavier-Festival Ruhr, dem Festival in La Roque d'Anthéron, dem Schleswig-Holstein Musik Festival oder dem Miami International Piano Festival. Er gastierte mit Dirigenten wie Valery Gergiev, Philippe Herreweghe, Lothar Zagrosek und Marek Janowski. Wichtige Debüts erfolgten mit dem Royal Concertgebouw Orchestra unter Paavo Järvi, mit dem Dallas Symphony Orchestra und Jaap van Zweden am Pult, mit dem Trondheim Symfoniorkester und mit der Hungarian National Philharmony unter Zsolt Hamar. Er war bei den „Raritäten der Klaviermusik“ in Husum zu hören und debütierte im Thompson Art Center in New York. Als mehrfacher Gast der Reihe „Meesterpianisten“ im Concertgebouw Amsterdam eröffnete von Eckardstein das große Jubiläumskonzert dieser Reihe anlässlich ihres 25-jährigen Bestehens und spielte bereits zum achten Mal in dieser außergewöhnlichen Reihe. Im November 2020 debütierte er mit dem Mariinsky Orchestra unter Valery Gergiev in St. Petersburg sowie dem Ural Philharmonic in Jekaterinburg, Russland.

Der 1978 in Düsseldorf geborene Musiker ist Preisträger bedeutender internationaler Wettbewerbe wie u.a. „Ferruccio Busoni“ in Bozen, dem „Leeds International Piano Competition“ und dem „José Iturbi“ in Valencia. Zudem ist er Gewinner des ARD-Wettbewerbs in München und erhielt den 1. Preis im berühmten „Grand Prix International Reine Elisabeth“ in Brüssel. Mehrfach erhielt er Sonderpreise für die „Beste Interpretation zeitgenössischer Musik“. Mehrere Stiftungen und Gesellschaften, u.a. die Mozartgesellschaft und die Studienstiftung des Deutschen Volkes, haben ihn mit Stipendien ausgezeichnet. Er erhielt den Europäischen Kulturförderpreis in Berlin und den „Echo Klassik“.

Die wesentlichen Impulse in seiner künstlerischen Ausbildung erhielt Severin von Eckardstein bei seinen Lehrern Prof. Barbara Szczepanska, Prof. Karl-Heinz Kämmerling und Prof. Klaus Hellwig. In zusätzlichen Studien an der International Piano Academy Lake Como erhielt er weitere Anregungen. Weitere Lehrer sind Alfred Brendel, Karl Ulrich Schnabel, Alicia de Larrocha, Leon Fleisher und Menahem Pressler, um nur einige zu nennen. Längst erteilt er selbst Meisterkurse, so unterrichtete er u.a. in Südkorea, in Finnland, Belgien, Holland und in der UdK Berlin.

Auch die Kammermusik genießt in seinem Repertoire einen hohen Stellenwert. Dabei trat er in Festivals wie dem Kuhmo Chamber Music Festival, Finnland, und – zusammen mit dem Cellisten Heinrich Schiff – in dem Risør Chamber Music Festival, Norwegen, auf. Häufiger konzertiert er mit sehr renommierten Musikern wie Barnabás Kelemen, Isabelle van Keulen, Igor Levit und Isang Enders. Zusammen mit Franziska Hölscher gründete er vor einigen Jahren die Kammermusikreihe „Klangbrücken“ am Berliner Konzerthaus.

Biografie | Februar 2024

Severin von Eckardsteins außerordentlich umfangreiches Repertoire umfasst Werke von der Barockzeit bis zur Musik des 21. Jahrhunderts; so hat er mehrere Werke zeitgenössischer Komponisten, insbesondere des Amerikaners Sidney Corbett, uraufgeführt. Einer seiner gegenwärtigen Schwerpunkte ist die anspruchsvolle spätromantische Klaviermusik von weniger häufig gespielten Komponisten, wie z.B. Nicolai Medtner.

Seine CD-Aufnahmen, u.a. mit Werken von Schubert, Skrjabin, Medtner, Wagner und Schumann wurden vielfach ausgezeichnet. Die 2018 erschienene CD mit Werken von Debussy und Dupont erhielt den Diapason d'Or. Im August 2021 erschien ein neues Album mit den drei Kriegs-Sonaten von Prokofiev.

Die im April 2023 bei Artalinna erschienene CD von Severin von Eckardsteins enthält Robert Schumanns Kreisleriana sowie Adolf Jensens Eroticon. Beide Stücke wurden während des Lockdowns in einer Pariser Kirche auf einem Steinway-Flügel eingespielt. Dem Künstler ging es hier um die Gegenüberstellung von Schumanns energetischer Kreisleriana mit „vielleicht dem besten Klavierzyklus von Adolf Jensen, seinem „Eroticon“, sieben Charakterstücken, die auf Figuren aus der griechischen Mythologie anspielen und entsprechende Verse jedem Stück voranstellen.“ Sie wurde mit dem Diapason d'Or ausgezeichnet. Im Herbst 2023 erschien sein neuestes Album „Vers la flamme“.

Kurzversion

Severin von Eckardstein zählt zu den bedeutendsten deutschen Pianisten seiner Generation und ist mit Solo- und Orchesterkonzerten auf vielen großen Podien der Welt zuhause.

Er gab viel beachtete und von der Presse hoch gelobte Auftritte, u.a. in Berlin, München, Moskau, London, Paris, Madrid, New York, Amsterdam, Trondheim, Budapest, Hong-Kong, Tokyo und in Seoul. Vielfach ist er auch bei Musikfestivals zu hören. Er gastierte mit Dirigenten wie Valery Gergiev, Philippe Herreweghe, Lothar Zagrosek und Marek Janowski.

Auch die Kammermusik genießt in seinem Repertoire einen hohen Stellenwert. Dabei trat er in Festivals wie dem Kuhmo Chamber Music Festival, Finnland, und in dem Risør Chamber Music Festival, Norwegen, auf und gibt zahlreiche Meisterkurse.

Der 1978 in Düsseldorf geborene Musiker ist Preisträger bedeutender internationaler Wettbewerbe wie u.a. „Ferruccio Busoni“ in Bozen, dem „Leeds International Piano Competition“ und dem „José Iturbi“ in Valencia, zudem ist er Gewinner des ARD-Wettbewerbs in München und erhielt den 1. Preis im berühmten „Grand Prix International Reine Elisabeth“ in Brüssel. Längst erteilt er selbst Meisterkurse.

Severin von Eckardsteins außerordentlich umfangreiches Repertoire umfasst Werke von der Barockzeit bis zur Musik des 21. Jahrhunderts.

Biografie | Februar 2024

Seine im April 2023 bei Artalinna erschienene CD, die mit dem Diapason d'Or ausgezeichnet wurde, enthält Robert Schumanns Kreisleriana sowie Adolf Jensens Eroticon. Im Herbst 2023 erschien sein neuestes Album „Vers la flamme“.